

Es ist mir so wohl wie einem Kinde, daß wegen seiner Unart vom Vater verstoßen worden, verlassen, traurig und weinend umher gieng, und nun wieder vom Vater angenommen und in seine Arme geschlossen wird. Es ist jetzt nichts furchtbares mehr für mich in der Natur, weil der Allmächtige mein Freund ist (Röm. 8, 39. 28.). O wie werth ist Jesus Christus unserer dankbarsten Liebe? — Liebre Er ja doch uns bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Und wie ganz unsern Umständen angemessen ist die Forderung: glaube an mich! — Glaube die Liebe, die Gott zu dir hat, und wandle dieser Liebe gemäß! Auf dem köstlichen Wege herzlicher Liebe (1 Cor. 12, 31.) leitet Gott die Menschen zu ihrer grossen Bestimmung. — Liebe, nur Liebe bessert.

Heiligung.

Wo Glaube ist, da findet sich auch die Heiligung. So wenig man daher ohne Glauben Gott gefallen kann, so wenig kann jemand ohne Heiligung den Herrn schauen, oder Ihn auf eine lebendige und erfreuliche Weise erkennen (vergl. Matth. 5, 8.). Wir würden uns von der himmlischen künftigen Seligkeit sehr unrichtige Gedanken machen, wenn wir sie uns vorstellten, wie irdische äusserliche Güter, welche ein jeder geniessen kann, er mag ein Thor oder ein Weiser, fromm oder gottlos seyn. Wenn auch die ersten Menschen nach ihrem Fall noch in dem Paradiese hätten bleiben dürfen, so würde diese herrliche Gegend bey weitem den Reiz für die Sünder nicht mehr gehabt haben, den sie für die unschuld-